



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Paul Knoblach, Patrick Friedl, Kerstin Celina**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 07.02.2019

Abbau von Bodenschäften in der Region Main-Rhön

Der Abbau von Bodenschäften trägt zum Ressourcenverbrauch und zu einem temporären Flächenverbrauch in nicht unerheblichem Ausmaß bei. Zwar werden auch in Zukunft für Bauprojekte regionale Rohstoffe benötigt werden, dem Ersatz durch Recyclingbaustoffe sollte aber eine wesentlich höhere Priorität eingeräumt werden.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Wie groß war der prozentuale Anteil der Recyclingbaustoffe an staatlichen Bauprojekten in der Region Main-Rhön in den letzten drei Jahren (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?
b) Wie viele Vorranggebiete in der Region Main-Rhön wurden in den letzten drei Jahren der Folgenutzung Land- oder Forstwirtschaft übergeben (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?
c) Wie viele Vorranggebiete in der Region Main-Rhön wurden in den letzten drei Jahren der Folgenutzung Naturschutz übergeben (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?
2. a) Wie viele Vorranggebiete „Sand und Kies“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Sand und Kies“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
3. a) Wie viele Vorranggebiete „Gips und Anhydrit“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Gips und Anhydrit“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
4. a) Wie viele Vorranggebiete „Kalkstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Kalkstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
5. a) Wie viele Vorranggebiete „Sandstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Sandstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?

6. a) Wie viele Vorranggebiete „Ton/Lehm“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Ton/Lehm“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?

7. a) Wie viele Vorranggebiete „Basalt“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Basalt“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
vom 12.03.2019

1. a) **Wie groß war der prozentuale Anteil der Recyclingbaustoffe an staatlichen Bauprojekten in der Region Main-Rhön in den letzten drei Jahren (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?**

Die bayerische Straßen- und Hochbauverwaltung führt in ihrem Zuständigkeitsbereich keine Statistik über den Anteil von recycelten Baustoffen. Die Verwendung von Recyclingbaustoffen ist im Regelfall nicht anzeigenpflichtig, da güteüberwachte Recyclingbaustoffe gleichwertig zu natürlichen Baustoffen sind.

- b) **Wie viele Vorranggebiete in der Region Main-Rhön wurden in den letzten drei Jahren der Folgenutzung Land- oder Forstwirtschaft übergeben (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?**
c) **Wie viele Vorranggebiete in der Region Main-Rhön wurden in den letzten drei Jahren der Folgenutzung Naturschutz übergeben (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?**

Die Regierung von Unterfranken als höhere Landesplanungsbehörde wird i. d. R. als Träger öffentlicher Belange im Zuge der entsprechenden Genehmigungsverfahren für ein Abbauvorhaben (Bergrecht, Wasserrecht, Immissionsschutzrecht, Abgrabungsrecht) beteiligt. Für ein Abbauvorhaben von erheblicher überörtlicher Raumbedeutsamkeit führt die höhere Landesplanungsbehörde ein Raumordnungsverfahren vor dem Genehmigungsverfahren durch. Im Zuge dieser Verfahren wird als Teil der Antragsunterlagen i. d. R. auch ein Rekultivierungskonzept vorgelegt, das den im Regionalplan für ein Vorranggebiet festgelegten Folgefunktionen entsprechen muss. Es liegt keine Statistik über die realisierten Folgenutzungen und deren Zeitpunkte vor.

2. a) **Wie viele Vorranggebiete „Sand und Kies“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Sand und Kies“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?**
3. a) **Wie viele Vorranggebiete „Gips und Anhydrit“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Gips und Anhydrit“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?**

- c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
4. a) Wie viele Vorranggebiete „Kalkstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
- b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Kalkstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
 - c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
5. a) Wie viele Vorranggebiete „Sandstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
- b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Sandstein“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
 - c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
6. a) Wie viele Vorranggebiete „Ton/Lehm“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
- b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Ton/Lehm“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
 - c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?
7. a) Wie viele Vorranggebiete „Basalt“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
- b) Wie viele Vorbehaltsgebiete „Basalt“ sind im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesen (bitte Fläche jeweils mit angeben)?
 - c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung den durchschnittlichen jährlichen regionalen Bedarf?

Zu den Fragen 2a, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5a, 5b, 6a, 6b, 7a, 7b:

Tabelle: Vorrang- und Vorbehaltsgebiete in der Region Main-Rhön

Rohstoff	Vorranggebiete		Vorbehaltsgebiete	
	Anzahl	Fläche (ha)	Anzahl	Fläche (ha)
Sand und Kies	8	268		
Gips	10	829	31	4.515
Kalkstein	4	328	3	75
Sandstein	12	235	3	53
Ton und Lehm	7	156	1	20
Basalt	2	265		

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl und die Größe der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Bodenschätze in der Region Main-Rhön (3), differenziert nach den einzelnen Rohstoffgruppen.

Die Zahlen basieren auf den rechtskräftigen Teilkapiteln Bodenschätze des Regionalplans, der zuletzt vollständig 2005 fortgeschrieben wurde. In der Folge gab es zudem einige Teilstudien für einzelne Flächen in den Jahren 2009 und 2011. Die Teilstudien sind in der Tabelle berücksichtigt.

Zu den Fragen 2c, 3c, 4c, 5c, 6c, 7c:

Nachdem in der Region Main-Rhön viele Flächen abgebaut sind, hat der Regionale Planungsverband im Jahr 2017 die Fortschreibung des Kapitels Bodenschätze im Regionalplan Main-Rhön beschlossen. Mit der Erarbeitung des Fachbeitrags wurde

das Landesamt für Umwelt beauftragt. Mit der Frage des Bedarfs wird sich daher die anstehende Fortschreibung auseinandersetzen. Es liegen keine Statistiken über den durchschnittlichen jährlichen, regionalen Bedarf für die einzelnen Rohstoffgruppen vor. Als ein Baustein zur Abschätzung des künftigen regionalen Bedarfs im Rahmen der Ausarbeitung des Fachbeitrags dienen beispielsweise die Ergebnisse einer aktuellen Mitglieder- und Unternehmensbefragung durch den Bayerischen Industrieverband Steine und Erden e. V.

Die Erfahrung zeigt, dass sich der Bedarf an Rohstoffen abhängig von wirtschaftlichen, politischen oder technologischen Rahmenbedingungen schnell verändern kann. Zur Beurteilung der regionalplanerischen Sicherung von Bodenschätzten ist auch von Bedeutung, dass eine Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten im Regionalplan noch nicht sicherstellt, dass Grundstücke auch eigentumsrechtlich verfügbar sind. Tatsächlich wird dies von den rohstoffabbauenden Betrieben in der gegenwärtigen Wirtschaftslage als besonderes Problem dargestellt.